

# Ausgebrannt, bevor es losgeht

**Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Oktober 2019 19:11**

## Zitat von Buntflieger

hier in BW wird man klein gehalten und wird zu Beginn permanent überwacht; man kann sich lange nicht ausprobieren und vor Klassen bewähren, erst nach einer intransparenten Bewertung (grünes oder rotes Licht) darf man in den eigenständigen Unterricht, der dann auch sofort mit 13 Stunden losgeht.

Hier hätte ich mir eine frühere und dafür stetigere Steigerung der Eigenständigkeit gewünscht.

Wie genaustellst du dir den sanften Übergang vor? Nach 3 Wochen 3 Stunden eigenständig, nach 7 Wochen 5 Stunden...?

Es gibt noch ein Leben neben den Referendaren. Alle Kollegen gehen neben ihrer Ausbildungstätigkeit ihrem Job nach. Bei uns an den Studienseminaren sitzen teilweise nur 1 oder 2 Leute in Seminargruppen, ich würde sagen, das ist die teuerste Ausbildung, die der Freistaat zu bieten hat. Referendare dürfen sich ausprobieren, bekommen von verschiedenen Seiten Rückmeldung (von erfahrenen Mentoren, die die Schüler kennen, von erfahrenen Seminarlehrern, die von anderen Schulen kommen und sich übrigens an Curricula und Bewertungskriterien halten und vom eigenen Schulleiter).

Ich frag mich, was ihr euch immer vorstellt, was noch alles geboten werden soll. Tragen auf Samthandschuhen? Kritikloses Beklatschen jedes Arbeitsblattes? Es ist eine Zeit, in der man intensiv angeleitet wird, positive Rückmeldung und Verbesserungspunkte aufgezeigt bekommt. Wer nur mit Widersprechen, statt mit Arbeit an sich selbst beschäftigt ist, für den ist es sicher nervenzehrender als für andere.